

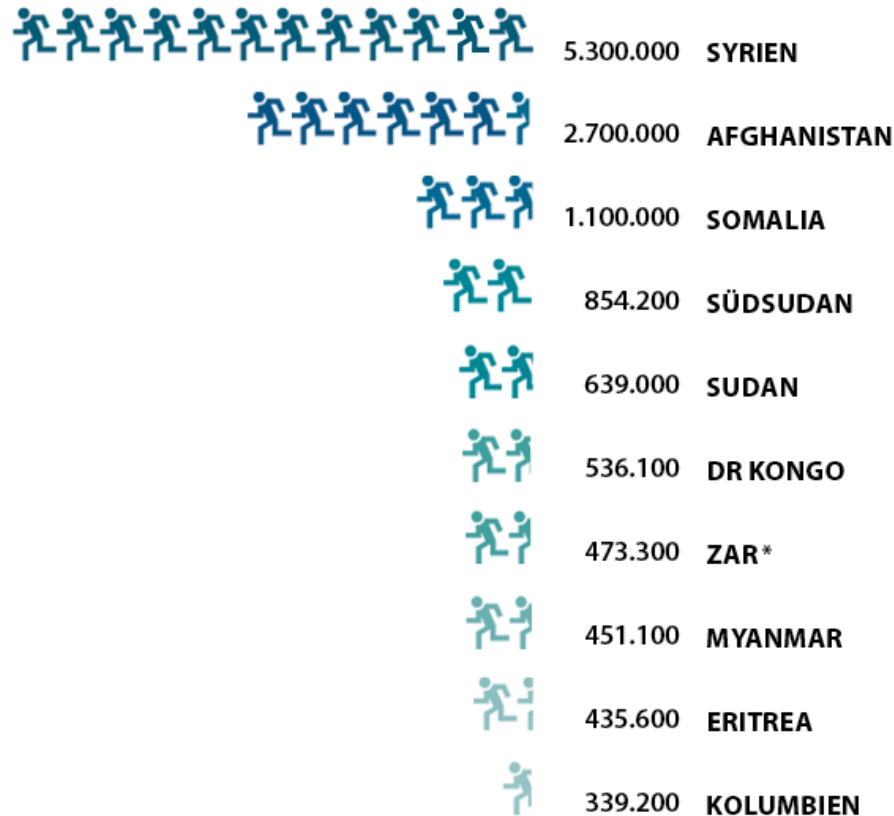
Abschiebungen als Herausforderung für die Diakonie

Flüchtlingskonferenz der DIOS
WaW
9.11.2017

Gliederung

1. Zahlen, Daten, Fakten zum Thema Abschiebung
2. Theol. Einordnung des Themas
3. Positionen von Kirche und Diakonie zu Abschiebungen
4. Konsequenzen für die konkrete Arbeit

1. Zahlen, Daten und Fakten zum Thema Abschiebung



* Zentralafrikanische Republik

1. Zahlen, Daten und Fakten zum Thema Abschiebung

Insgesamt wurden 321.371 Menschen registriert.
Davon stammen 65 % aus Syrien, Afghanistan, Irak, Iran und Eritrea.

Syrien	89.161
--------	--------

Afghanistan	48.622
-------------	--------

Irak	45.091
------	--------

Iran	13.053
------	--------

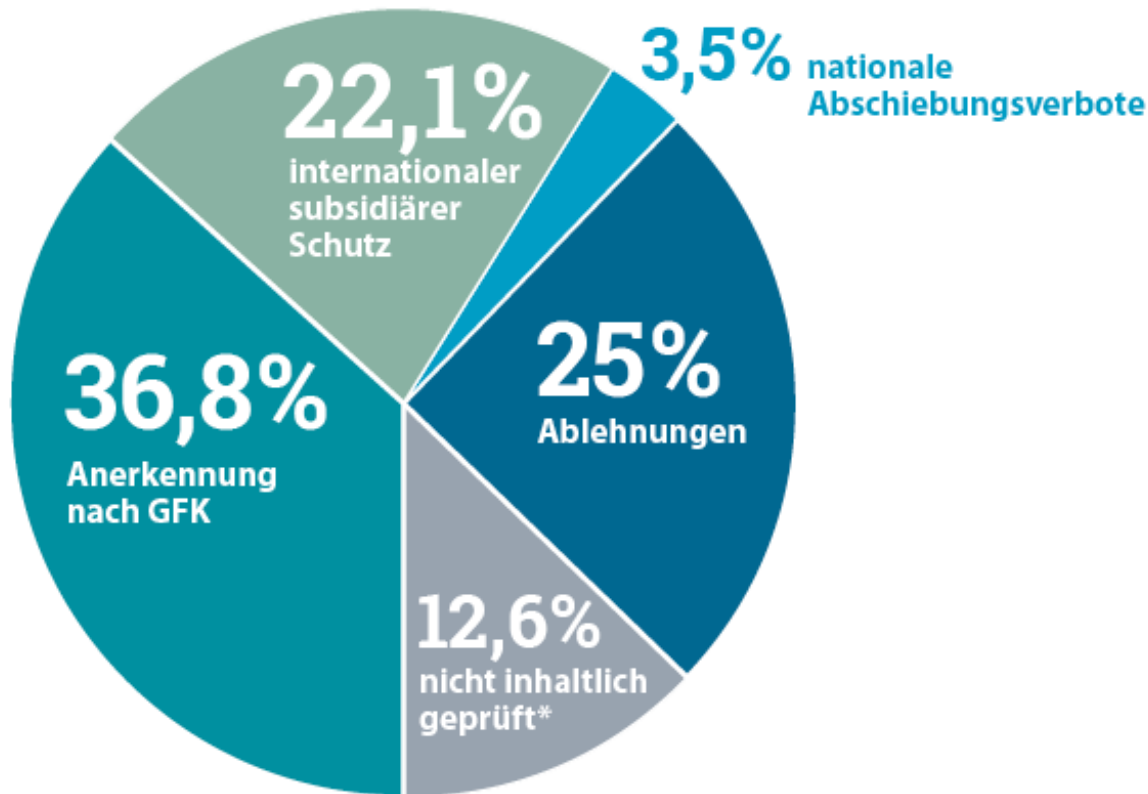
Eritrea	12.291
---------	--------

1. Zahlen, Daten und Fakten zum Thema Abschiebung

Zum Status von Flüchtlingen:

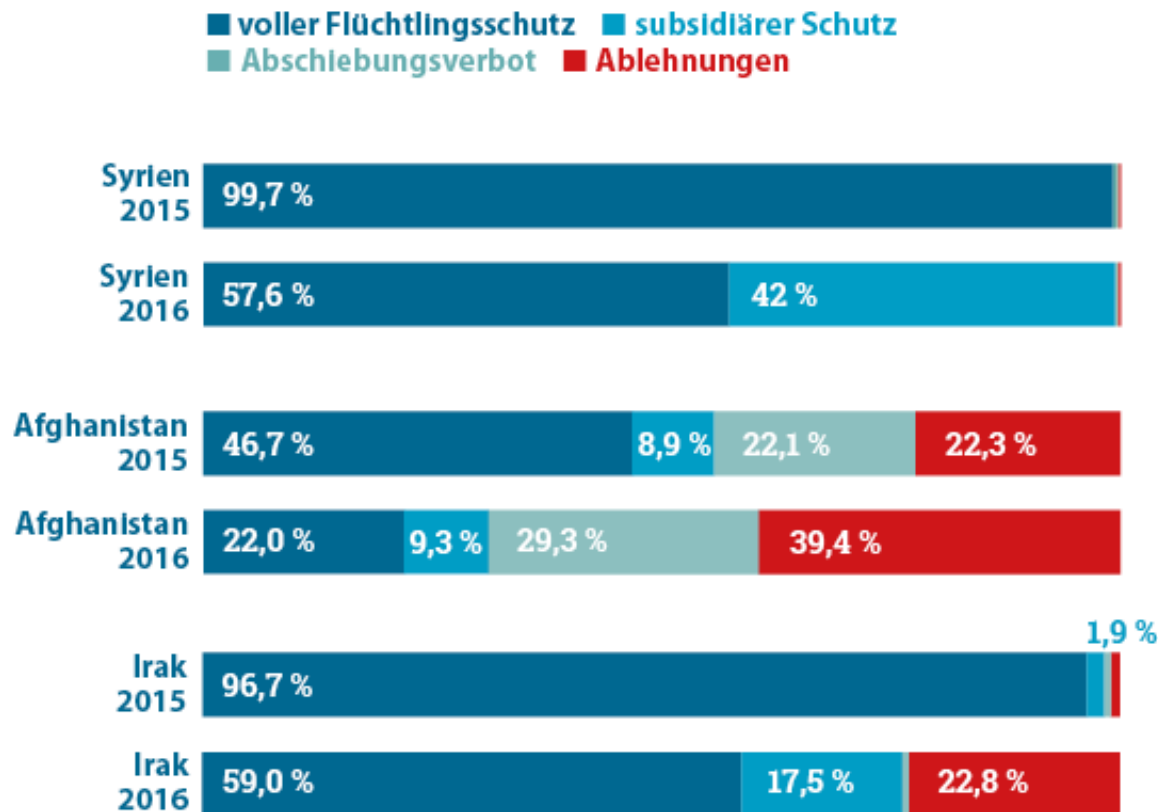
- Schutz nach der Genfer Flüchtlingskonvention
- Subsidiärer Schutz
- Asylberechtigung
- Duldung
- Familiennachzug

1. Zahlen, Daten und Fakten zum Thema Abschiebung

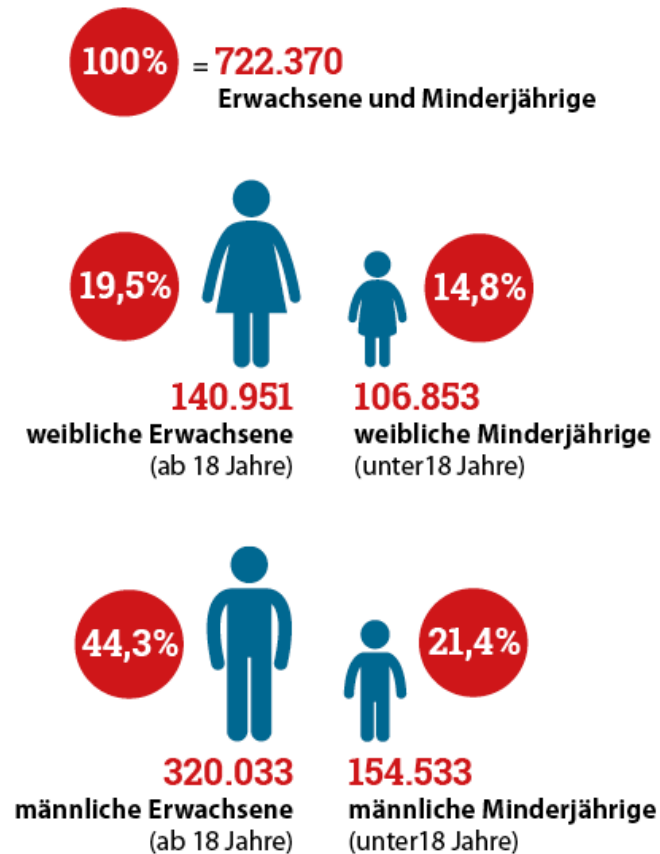


* z.B. Dublin-Verfahren, nicht angenommene Folgeanträge

1. Zahlen, Daten und Fakten zum Thema Abschiebung



1. Zahlen, Daten und Fakten zum Thema Abschiebung



1. Zahlen, Daten und Fakten zum Thema Abschiebung

Die Zahl der Abschiebungen aus Deutschland hat im Jahr 2016 im vierten Jahr in Folge einen neuen Höchststand erreicht. Von den über 25.000 Abschiebungen betrafen rund 75 Prozent die **Westbalkanstaaten**, die zu »sicheren Herkunftsländern« erklärt wurden.

Auch in die **Maghreb-Staaten und nach Afghanistan** wurde 2016 deutlich häufiger abgeschoben als im Vorjahr, die absoluten Zahlen sind hier allerdings noch gering, da erst zu Jahresende verstärkt damit begonnen wurde.

Rund 55.000 Menschen sind zudem »**freiwillig ausgereist**«, auch hier vor allem in die Westbalkanstaaten.

2016 gab es aus Deutschland knapp 4.000 **Dublin-Abschiebungen** in andere EU-Staaten, gleichzeitig wurden rund 12.000 Flüchtlinge nach Deutschland überstellt. In knapp 40.000 Fällen hat Deutschland zudem sein Selbsteintrittsrecht ausgeübt und auf eine Dublin-Abschiebung verzichtet.

Bedenklich ist, dass Deutschland Flüchtlinge auch in Staaten wie Bulgarien oder Ungarn zurückschickt, in denen sie katastrophale Verhältnisse erwarten.

1. Zahlen, Daten und Fakten zum Thema Abschiebung

- Seit 1. Januar 2014 regelt die **Dublin-III-Verordnung**, welcher Mitgliedstaat für die Prüfung des Asylantrags eines Flüchtlings zuständig ist. Demnach ist in der Regel immer der erste Mitgliedstaat zuständig, über den die EU betreten wurde. Unter anderem soll so verhindert werden, dass eine Person mehrere Asylanträge in verschiedenen EU-Ländern stellt. In der Praxis funktioniert die Verteilung allerdings nicht immer.
- **REAG/GARP-Programm 2017** Reintegration and Emigration Programme for Asylum-Seekers in Germany (REAG) Government Assisted Repatriation Programme (GARP)

Projekt „Bundesweite finanzielle Unterstützung freiwilliger Rückkehrer/Innen“

Programm der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Bundesländer für die finanzielle und operationelle Unterstützung der Beförderung und Reintegration von Asylbewerbern, abgelehnten Asylbewerbern, anerkannten Flüchtlingen, Bürgerkriegsflüchtlingen, ausreisepflichtigen Ausländern, Opfern von Zwangsprostitution oder Menschenhandel sowie von sonstigen Ausländern im Sinne des § 1 AsylbLG, die aus eigenem Entschluss freiwillig in ihr Heimatland zurückkehren wollen oder in einen Aufnahmebereiten Drittstaat weiterwandern können.

2. Theologische Einordnung des Themas

1. Die jüdisch – christliche Tradition ist eine Religion der Migration
 - Abraham: Zieh aus deines Vaters Land (Gen 12)
 - Nomadentum (Ex 3), Zelt und Bundeslade als mobile Heiligtümer
 - Sesshaftwerdung – salomonische Tempel
 - Konzept des wandernden Gottesvolks (Hebräerbrieff)
2. Flucht und Vertreibung sind Urerfahrungen des jüdisch – christlichen Religion
 - Jakob flieht vor Esau
 - Mose flieht vor dem Pharao
 - Profeten Elia, Amos, Jona kennen Fluchterfahrung
 - Matthäus erzählt von der Flucht Jesu nach Ägypten
3. Urerfahrung der jüdisch – christlichen Tradition ist die der Befreiung aus realer politischer Unterdrückung
 - Ex 12: let my people go
 - Babylonisches Exil mit seinen identitätsprägenden und religionsstiftenden Erfahrungen
 - Jesusbewegung stand der Zelotenbewegung gegen die röm. Besatzungsmacht sehr nahe (Petrus in Getsemane)
 - Beginnende Christenverfolgung prägt die letzten Bücher der Bibel

2. Theologische Einordnung des Themas

4. Vom lokalen Anspruch zum Universalismus

- Volk und Land als zentrale Bezugsgröße des jüdischen Glaubens
- Heil der Völker, Licht der Heiden, die universalistische Konzeption des DtJesaja
- Act 9: Apostelkonzil und die Auseinandersetzung zwischen Juden- und Heidenchristen
- Gott will, dass allen Menschen geholfen werde... Paulus der Völkerapostel

5. Vom Umgang mit dem Fremden

- Die Erfahrung des Gottesvolks fremd zu sein (fremd in Ägypten, fremd in Babylon,...), prägt die ethischen Impulse der jüdisch-christlichen Tradition
 - Respekt und Achtung vor Fremden
 - Versorgung von Fremdlingen
 - Entgrenzung der Nächstenliebe
- In der Jesustradition sind es die Fremden, die Jesus zum Vorbild erhebt oder anderen Einstellung er selbst wächst.
 - Hauptmann zu Kapernaum
 - Syrophönizische Frau
 - Samariter
- „Ich bin ein Fremder gewesen und Ihr habt mich aufgenommen“ (Mt. 25)

2. Theologische Einordnung des Themas

6. Asyl in der Bibel

- Über dem Gebot des allgemeinen Schutzes für Fremde geht die Tradition der hebräischen Bibel hinaus, wenn sie von einem besonderen Ort des Schutzes für potentielle Verbrecher spricht.
- Das sind die sechs Freistädte für die Israeliten und für die Fremdlinge und die Beisassen unter euch, damit dahin fliehen kann, wer einen Totschlag getan hat aus Versehen. (Num 35,15)
- Das waren die Städte, bestimmt für alle Israeliten und die Fremdlinge, die in ihrer Mitte wohnten, dass dahin fliehen könne, wer jemand aus Versehen erschlägt, damit er nicht stirbt durch den Bluträcher, bis er vor der Gemeinde gestanden hat. (Jos 20,9)
- **Kern dieser Regelung ist der Aufschub einer endgültigen Entscheidung und damit die Vermeidung von Fehlentscheidungen!**
- Daneben gibt es immer wieder die Flucht einzelner (z.B. David vor Saul) zu einem heiligen Ort.
- Das Heiligtumsasyl entwickelt sich daraus.

3. Positionen von Kirche und Diakonie zu Abschiebungen

1. Das Kirchenasyl

- Deutschlandweit in 2016 ca. 700 Fälle von Kirchenasyl!
- Kirchenasyl ist kein Rechtsinstitut – es ist eine Ausnahmeregelung für Einzelfälle!
- Kirchenasyl setzt das Gewaltmonopol des Staates nicht außer Kraft – es eröffnet Zeitfenster zur Überprüfung von Entscheidungen.
- Härtefallkommission des Landes Nds. übernimmt Funktionen des Kirchenasyls
- Gemeinden, die Kirchenasyl gewähren müssen eng mit Ausländerbehörden und kirchlichen Aufsichtsbehörden (Kirchenkreis und Landeskirchenamt) zusammenarbeiten
- Kein Rat der Sozialarbeiter: Dann geht doch, um euch der Abschiebung zu entziehen, in das Kirchenasyl.

3. Positionen von Kirche und Diakonie zu Abschiebungen

2. Abschiebungen

- Grundsätzlich legitime Form rechtstaatlicher Gewaltausübung.
- Achtung der Menschenwürde und Humanität
- Problematisch: bestimmte Länder, Staaten, Regionen, persönliche Verhältnisse

3. Positionen von Kirche und Diakonie zu Abschiebungen

Anlässlich der ersten Sammelabschiebung nach dem Anschlag in Kabul im Mai 2017 erklärt Ulrich Lilie, Präsident der Diakonie Deutschland:

"Menschen nach Afghanistan abzuschieben, ist angesichts der aktuellen Sicherheitslage unverantwortlich. Die Sicherheitslage verschlechtert sich stetig. Regierung und internationale Organisationen sind nicht in der Lage, sich selbst oder die Bevölkerung zu schützen. Es ist völlig unklar, wie sich die Lage in den verschiedenen, auch den angeblich sicheren Regionen weiter entwickelt. Gerade auch wenn es sich bei den abgeschobenen um Straftäter, so genannte Gefährder oder Menschen, die ihre Mitarbeit an der Identitätsfeststellung verweigern, handelte, dürfen diese Menschen nicht aus wahltaktischen Gründen einer Gefahr für Leib und Leben ausgesetzt werden. Das ist auch mit unserem Verständnis eines Rechtsstaates, in dem auch Täter einen Anspruch auf Schutz haben, nicht vereinbar. Zudem werden alle in Deutschland lebenden Afghanen verunsichert. Die Angst vor Abschiebung führt zu extremer Verunsicherung und behindert massiv ihre Integration. Das ist eine integrationspolitische Achterbahnfahrt."

4. Konsequenzen für die konkrete Arbeit diakonischer Mitarbeiter*innen

Thesen zu Ausreise und Abschiebung von Asylbewerbern in Einrichtungen der Diakonie

- Diskutieren Sie die Thesen!
- Bewerten Sie, ob diese Thesen für Ihre Arbeit hilfreich sind.
- Fassen Sie die Ergebnisse Ihrer Diskussion auf einem Flipchartbogen zusammen

Herzlichen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!

